

Laubenganghaus WOBA 1930

zusammen mit
Hans Hofmann
Basel, Im Surinam
1929/30

Bauherr:
Wohnbaugenossenschaft
«Eglisee»

Neben der Hallenausstellung gehörte auch die Ausstellungssiedlung Eglisee zur «1. Schweiz. Wohnungsausstellung Basel», die vom Schweiz. Werkbund angeregt wurde. Die 13 Kleinwohnungstypen in Ein- und Mehrfamilienhäusern wurden von verschiedenen, eingeladenen Architekten entworfen und ausgeführt.

Das dreigeschossige Laubenganghaus von Kellermüller & Hofmann umfasst

18 Zweizimmer- und 2 Einzimmerwohnungen, die entweder ebenerdig oder von der zentralen Treppe über die Laubgänge erschlossen sind. Alle Nebenräume sind zum Laubengang, die Wohnräume auf den gartenseitigen Balkon orientiert.

Das Haus ist aus 32 cm dickem, verputztem Backsteinmauerwerk und zweiseitig auskragenden Betondecken konstruiert. Die Balkon- und Laubenganggeländer sind als filigrane Eisenrahmenkonstruktionen ausgebildet.

Das Werk, 1929, S. 244 + 245

Das Werk, 1930, S. 295 ff.

Archiv Kellermüller

Archiv Hofmann

Siedlung Stadtrain

zusammen mit
Hans Hoffmann
Winterthur,
Stadtrainquartier
1928-43

Bauherr: Heimstättengenossenschaft Winterthur

«Nach vielen Vorstudien konnte im Herbst 1928 diese Siedlung vorerst mit 18 Kreuzreiheneinfamilienhäusern als Musterblock begonnen werden. Es bestand die Absicht, anschliessend die ganze Siedlung in einem Wurf zu erstellen. Damit wäre, abgesehen von der maximalen Raumnutzung der Wohnungstypen, die der gestellten Aufgabe entsprechende Wirtschaftlichkeit erreicht worden. Die laufende Serienherstellung hätte ihren Sinn erfüllt, der für den billigen Wohnungsbau massgebend ist» (A. Kellermüller, 1934). Leider wurden diese Absichten durch die Krise 1930 zunichte gemacht, und die Siedlung konnte erst 1943 in mehreren Etappen fertiggestellt werden.

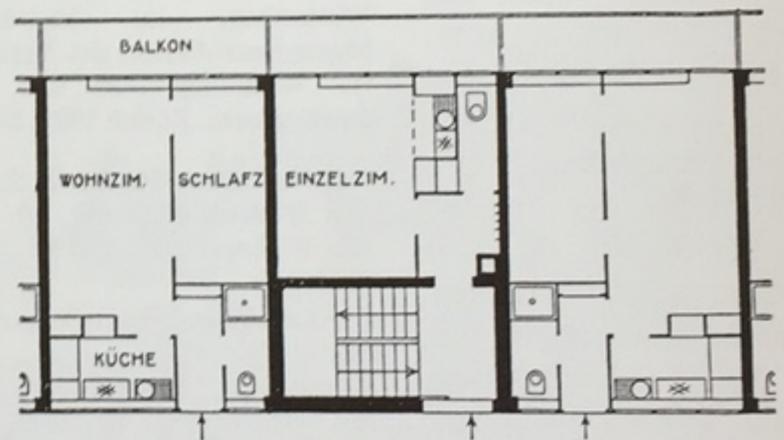
Die ganze Siedlung umfasst in der viergeschossigen nördlichen Randbebauung 100 1-, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, und im zweigeschossigen südlichen Teil 124 4-Zimmer-Wohnungen in Kreuzreihenhäusern, 4 5-Zimmer-Wohnungen in zusammengebauten Einfamilienhäusern, 13 1- und 2-Zimmer-Wohnungen im Laubenganghaus, 36 3-Zimmer-Wohnungen in zusammengebauten Mehrfamilienhäusern.

Die zusammengebauten Mehrfamilienhäuser entlang der Frauenfelderstrasse bilden eine «Abschlussmauer» gegen die stark befahrene Ausfallstrasse und sind nach Süden, zur Siedlung hin, orientiert. Neben den Wohnungen enthalten sie noch 3 Ladengeschäfte und die Tramhaltestelle.

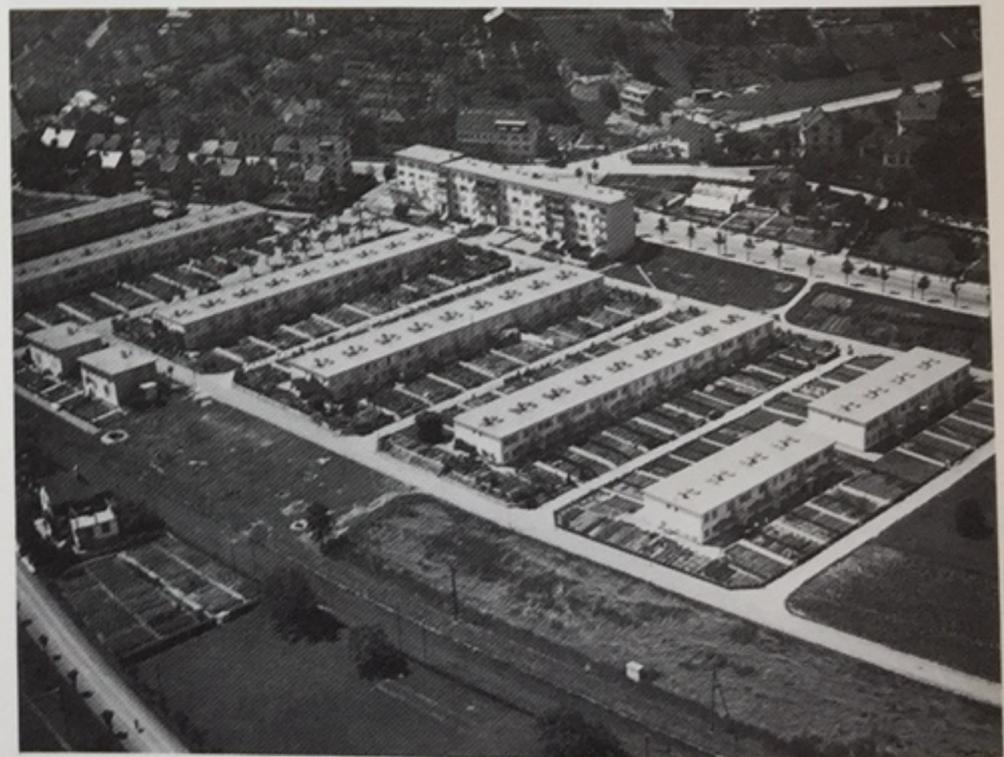
Richtunggebend für die Siedlung sind die Kreuzreihenhäuser. Die Blöcke zu jeweils 18 Einheiten sind Ost-West orientiert und stehen mittig zwischen zwei Wohnstrassen, von denen sie durch die Gärten abgesetzt sind.



1 Laubenganghaus an der WOBA / Maison à coursives extérieures

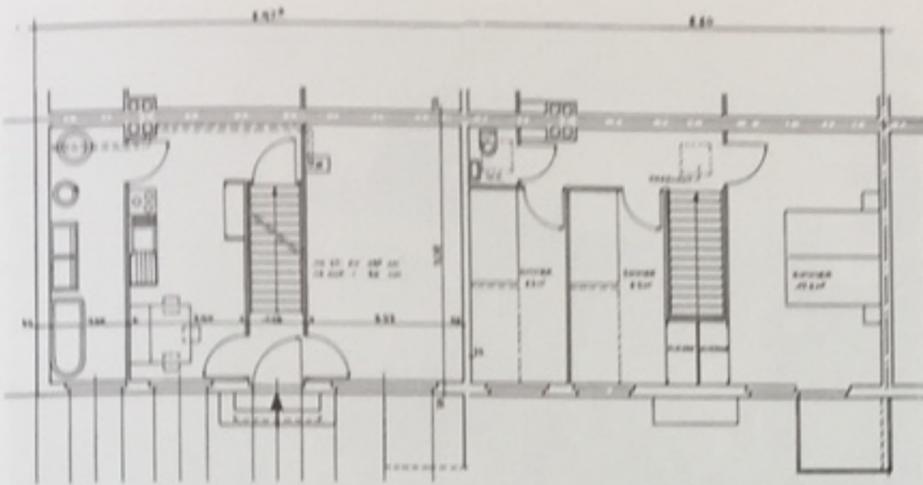


2 Grundriss / Plan

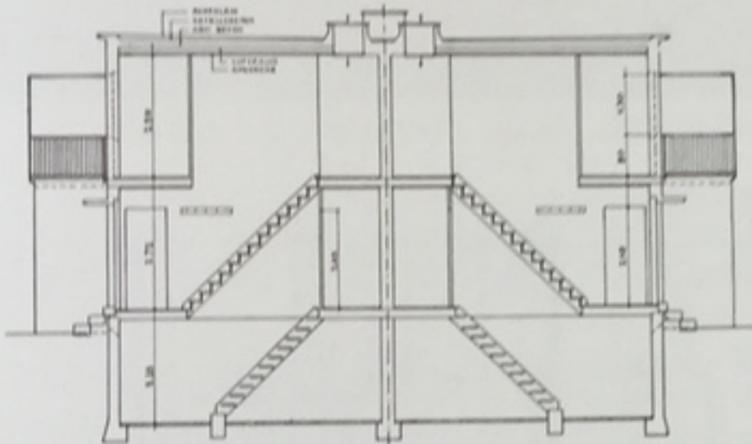


1 Siedlung Stadtrain, Luftaufnahme / Vue aérienne

Ausgewählte Bauten von Adolf Kellermüller



2 Kreuzreihenhäuser, Grundrisse / Maisons en rangées, plans



3 Schnitt / Coupe

Im Erdgeschoss befinden sich Stube, Küche, Waschküche mit Bad und Vorplatz mit Treppe. Der Keller und die Waschküche sind von der Küche her zugänglich. Im Obergeschoss werden die drei Zimmer (eines mit Balkon) und das innenliegende WC durch einen kurzen hinteren Flur direkt erschlossen. Licht und Luft erhalten WC und Flur mittels zweier Oblichter vom Dach her. Für die Querlüftung der unteren Räume sind neben dem Kamin Ventilationskanäle eingebaut.

Konstruktion: Keller aus Beton, Aussenmauern aus 25 cm Hohlbacksteinen, alle Decken aus Beton mit Hohlziegeln, Kiesklebeflächdach mit Gefällsbeton (Ziegelschrot) als Wärmedämmung, innere Trennwände 6 cm Schlacken- oder Patentgipsplatten, Holzzement und Uni-Linol-Böden, doppelverglaste Fenster mit Klapppläden, Fenstereinfassung mit T-Eisenrahmen und eiserner Bankabdeckung.

Das Laubenganghaus

wurde «erbaut 1929 zwecks Schaffung bequemer Zweizimmerwohnungen für alleinstehende Frauen oder kinderlose Ehepaare mit separatem Zugang für jede Wohnung. Die gewählte Laubengangform ist nichts Neues, sondern bildet lediglich eine Übertragung ins Mehrfache der altbestehenden Aussentreppen- und Laubenhäuser mit Anwendung der technischen und hygienischen Errungenschaften» (A. Kellermüller). Der Bau entspricht in Konzeption und Konstruktion dem von Kellermüller und Hofmann an der Woba 1930 in Basel gezeigten dreigeschossigen Laubenganghaus.

Das Wohnen, 1931, S. 70ff.
Winterthurer Stadtanzeiger,
02.10.1931

Der Landbote, 1935, Nr. 49

Der Landbote, 1944, Nr. 163

Der Landbote, 1944, Nr. 223

Das Werk, 1933, Nr. 5

Siedlungsbauten in Winterthur,

1934, Hochbauamt Luzern

Archiv der Baupolizei Winterthur

Archiv Kellermüller

Archiv Hofmann

Archiv Heimstättegenossenschaft

Winterthur



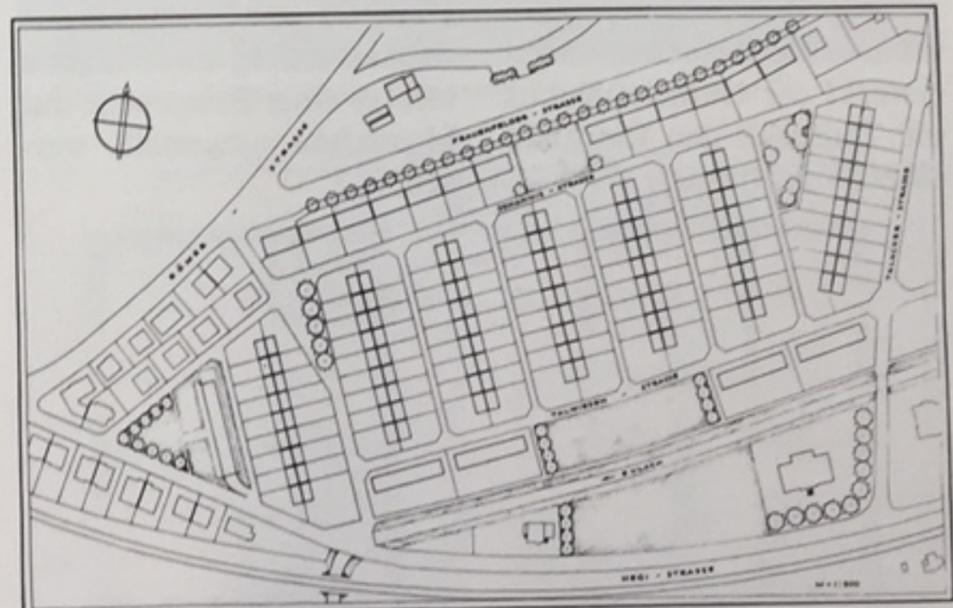
4 Kopfbau an der Frauenfelder-Strasse / Immeuble de tête



5 Kreuzreihenhäuser / Maisons en rangées



6 Laubenganghaus, Ansicht von Westen / Vue de l'ouest



7 Lageplan / Plan de situation